

# Nilotinib und Ondansetron beeinflussen sich gegenseitig

## Grad C: Erhöhtes Risiko für ventrikuläre Rhythmusstörungen

### Mechanismus

Beide Substanzen können die QT-Zeit verlängern, ein additiver Effekt ist möglich. Nilotinib ist zudem ein mässig starker CYP3A4 Hemmer, Ondansetron wird teilweise über CYP3A4 verstoffwechselt. Da der Ondansetron-Abbau über mehrere CYP-Enzyme ablaufen kann, ist gemäss Fachinformation nur mit einer geringen oder keiner signifikanten Änderung der Gesamtclearance von Ondansetron zu rechnen.

### Effekt

Vor allem nach intravenöser Verabreichung von Ondansetron wurde selten eine Verlängerung des QT-Intervalls beobachtet [Charbit B, 2008]. Bei gesunden Probanden verlängerte Nilotinib die QT-Zeit um im Mittel 7msec. Durch die additive Verlängerung der QT-Zeit erhöht sich das Risiko für das Auftreten von kardialen unerwünschten Wirkungen wie Arrhythmien, Torsades de pointes oder Herzstillstand.

### Empfehlung

EKG-Kontrollen der QT-Zeit, insbesondere bei Änderungen der medikamentösen Therapie/Dosis, bei i.v.-Applikation von Ondansetron und bei Risikofaktoren für Arrhythmien (z.B. Elektrolytstörungen wie Hypokaliämie).

### Literatur

1. De Ponti F, Poluzzi E, Cavalli A, Recanatini M, Montanaro N: Safety of non-antiarrhythmic drugs that prolong the QT interval or induce torsade de pointes: an overview. [Drug Saf 2002]
2. Charbit B, Alvarez JC, Dasque E, Abe E, Démolis JL, Funck-Brentano C: Droperidol and ondansetron-induced QT interval prolongation: a clinical drug interaction study. [Anesthesiology 2008]

